

geltung ausgetragen werden konnte. Das Experiment der Libri Karolini war ein Versuch mit ungeeigneten Mitteln gewesen. Nur dann würde er seinem Frankenvolk die Weltgeltung verschaffen können, wenn er sich entschloss, die römische Tradition weiterzuführen.

Neben das politische Motiv trat, was bisher nicht erkannt wurde, das christlich-religiöse. Hier ist etwas weiter auszuholen. Es ist kein Grund vorhanden, warum die Kurie mit dem uns bereits bekannten Eheprojekt, das später päpstliche Legaten neben Karls eigenen Gedanken in Konstantinopel vortrugen, zunächst, d. h. im Winter 800 zu 801, zurückgehalten haben sollte; wenn im Sinne der Kurie das östliche Kaisertum durch ein neues westliches zu ersetzen war, dann wurde durch eine Heirat Karls mit Irene der ~~4~~bruch gleichsam ein vollständiger. Wenn sich aber nun weiter aus den nachfolgenden Ereignissen die zunächst überraschende Tatsache ergibt, dass dieses Projekt bei Karl eine gute Aufnahme fand, so waren allerdings hierfür die Beweggründe des Franken andere als für die Kurie. Eine Heirat verbot sich für Karl von selbst, solange Irene an der Bilderverehrung festhielt. Aber war es nicht vielleicht möglich, Irene wieder zu ihrer anfänglichen ionoklästischen Haltung^a umzustimmen? Karl durfte sich als guter Diener Christi betrachten, wenn er Orient und Okzident durch seine Person zu der von den Franken gebilligten, für sie also allein richtigen dogmatischen Anschauung vereinigte. Dass diese Anschauung sich nicht mit der päpstlichen deckte, war für die Kurie ärgerlich, musste aber für den Augenblick um des Ganzen willen, was auf dem Spiele stand, in Kauf genommen werden. Die wiederholt, zuletzt von Loewe, in Abrede gestellte Tatsache, dass sich Karl nach 801 der Kurie zuliebe wider seinen Willen zum universalen römischen Kaisertum bekannt hat, allerdings ohne doch dabei seine im Grunde rein fränkische Einstellung ganz zu verleugnen, diese Tatsache wird durch seine Haltung in der Heiratsangelegenheit bewiesen.

Als Karl im Frühjahr 801 von Rom schied, hatte der Papst die Gewissheit, dass der von ihm Gekrönte die neue Krone von sich aus nicht wieder ablegen würde. Aber irgendwelche Initiative gegenüber Ostrom zu entfalten, lehnte Karl ab. noch war ja keineswegs geklärt